



CAME
RATA
BERN

Ne me quitte pas

CAMERATA BERN

**Jeroen Berwaerts — Trompete
und Chansonnier**

Sa, 01.11.25 — 17.00 Uhr
So, 02.11.25 — 17.00 Uhr
Bern, Zentrum Paul Klee

Albinoni, Rameau,
Brel und Weitere

Zum Programm

Als unglücklich Verliebter bat Jacques **Brel** in einem seiner bekanntesten Chansons: «Ne me quitte pas». Nun formt die im Genre der Orchestermusik wohlerprobte schwedische Komponistin Britta **Byström** ausgehend von dem Brel-Hit ein Konzert für Trompete und Streicher. Die Idee dazu entstand in Bern, wo auch die Uraufführung des Werkes stattfinden wird. Ideengeber ist der – wie Brel aus Belgien stammende – Trompeter Jeroen Berwaerts, bekannt für seine Vielseitigkeit und sein Engagement für zeitgenössische Musik. An die Uraufführung von Byströms neuem Werk schliesst eine von Berwaerts zusammengestellte *Suite tragique* mit Brel-Chansons und Tanzsätzen von Jean-Philippe **Rameau**, wobei Berwaerts als Chansonnier die Gesangspartie übernehmen wird.

Im ersten Konzertteil treffen Barock und Neoklassik aufeinander: mit einem Trompetenkoncert von Tomaso **Albinoni** und mit Arthur **Honegger**s tiefertragender 2. Sinfonie von 1941, einer Reflexion des Komponisten auf den Zweiten Weltkrieg. Ganz gegen Schluss verleiht die Trompete diesem Werk mit einer Chormelodie einen hoffnungsvollen Schimmer.

Tomaso Albinoni (1671–1751)

Konzert für Trompete in d-Moll op. 9 Nr. 2
Allegro e non Presto / Adagio / Allegro

Arthur Honegger (1892–1955)

Sinfonie Nr. 2 für Streichorchester und Trompete
Molto Moderato / Adagio mesto / Vivace, non troppo

—

Britta Byström (*1977)

Pischop für Trompete und Streicher (Welturaufführung)

Auftragswerk der CAMERATA BERN zusammen mit Aichi Chamber Orchestra (Japan), Musica Vitae (Schweiden) und Württembergisches Kammerorchester Heilbronn (Deutschland)

Jean-Philippe Rameau (1683–1764)

Jacques Brel (1929–1978)

Suite tragique mit Tänzen aus J.P. Rameaus Oper *Dardanus* und Chansons von J. Brel

Ouvertüre – Air Vif (Rameau) / *Marieke* (Brel) / Air vivement (Rameau) / *Ne me quitte pas* (Brel) / Tambourin (Rameau) / *Amsterdam* (Brel)

Programm mit Pause

Dauer: ca. 2 Stunden

Werkbeschreibung

Der folgende Text entstand im Rahmen eines Programmheftseminars am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern und wurde unter der Leitung von PD Dr. Margret Scharrer konzipiert, diskutiert und redaktionell betreut.

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

Die Trompete im Wandel der Zeit – ein vielseitiges Klanginstrument

In diesem Konzert erwartet Sie eine musikalische Erkundung von Vergangenheit und Gegenwart, getragen von der virtuellen Vielseitigkeit und klanglichen Ausdruckskraft der Trompete. Sie steht im Mittelpunkt: ein Instrument mit uralten Wurzeln, das schon in der Antike ertönte und wie kaum ein anderes die Klangwelt der Herrschenden widerspiegelt. Im heutigen Konzert präsentiert sich die Trompete auf vielfältige Weise, sie verbindet barocke Pracht mit der Freiheit des Jazz und den Klangfarben der zeitgenössischen Musik.

Brillanz und Virtuosität: das Konzert für Trompete in d-Moll op. 9 Nr. 2 von Tomaso Albinoni

Als ältester Sohn eines wohlhabenden venezianischen Spielkartenherstellers war es Tomaso Albinoni vergönnt, sich frei und ohne wirtschaftlichen Druck der Kunst zu widmen. Seine Musik atmet diese Freiheit: Albinoni war ein wahrer Meister der Melodie – seine Themen sind ausdrucksvoll, einprägsam und von klarer Struktur. Besonders in den langsamen Sätzen zeigt sich eine Kantabilität, die sich am Gesang orientiert.

In dem hier erklingenden Concerto in d-moll, das aus den *Concerti a cinque* stammt und erstmals bei Jeanne Roger in Amsterdam 1722 im Druck erschien,

tritt die Trompete als eindrucksvolle Solistin hervor: Sie spielt in hohen Registern und erhebt sich dadurch strahlend über die Klangfläche der Streicher. Dass die Trompete in dieser Weise solistisch eingesetzt wird, war zur damaligen Zeit in Italien eher ungewöhnlich. Vor allem in «deutschen Landen» ist sie als festliches Soloinstrument nachweisbar. Ein Blick in die Druckausgabe des Konzerts von 1722 zeigt auch, dass in dieser Fassung ursprünglich nicht die Trompete als Soloinstrument vorgesehen war, sondern die Oboe. Tatsächlich gehört das Konzert Nr. 2 aus op. 9 zu den berühmtesten Oboenkonzerten aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Der erste Satz, ein lebhaftes Allegro, ist geprägt von einem schwungvollen Ritor-nell – einem wiederkehrenden Thema, das den Satz strukturiert. Hier begegnet uns die Trompete als Stimme der Feierlichkeit – sie tritt in einen lebhaften Dialog mit dem Orchester, wechselt zwischen kraftvollen Tuttipassagen und brillanten solistischen Episoden. Im Kontrast dazu steht ein lyrischer, langsamer zweiter Satz. Der Trompetenpart zeichnet sich hier – wie für Adagios typisch – durch eine elaborierte Ornamentik aus. Der dritte Satz ist wieder ein Allegro.

Die dreisätzige Concerto-Form, wie sie Albinoni verwendet, ist typisch für die

Barockzeit. Ursprünglich verstand man unter einem Concerto keine spezielle instrumentalmusikalische Gattung. Zu dieser entwickelte es sich erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Eine Vorreiterrolle spielten Komponisten wie Tomaso Albinoni, Giuseppe Torelli oder Antonio Vivaldi.

Klang des Widerstands – Honeggers Sinfonie Nr. 2 zwischen Trauer und Hoffnung

Einen Kontrast zu Albinonis Concerto bildet die Sinfonie Nr. 2 von Arthur Honegger. Der Schweizer Komponist schuf sie im Jahr 1944 als Reaktion auf den Zweiten Weltkrieg. Während er diese Sinfonie schrieb, war sein damaliger Aufenthaltsort Paris von der deutschen Wehrmacht besetzt.

Geschaffen für Streichorchester und Trompete findet das Werk seinen Höhepunkt im dritten Satz: Hier intoniert die Trompete eine hoffnungsvolle Melodie, eine Auflösung der Spannung, was die Befreiung vom Leid symbolisiert. Dieser letzte Teil erinnert an jenen Tag, als Paris durch die alliierten Truppen befreit wurde. Die Trompete übernimmt im musikalischen Geschehen eine ausschlaggebende Rolle. Sie fungiert als Botschafterin und steht nicht nur für die Befreiung von Paris, sondern auch für den menschlichen Glauben an Gerechtigkeit und Hoffnung. Somit ist sie ein musikalisches Symbol für den Frieden nach dem Krieg.

Die Sinfonie, ein aus mehreren Sätzen bestehendes Werk für Orchester und seit dem 18. Jahrhundert eine zentrale Gattung der Orchestermusik, dient durch die Epochen hinweg als Ausdrucksträgerin tief empfundener Emotionen. In

dieser Komposition spiegelt sich das gefühlte Leid in einer klagenden Dreitonmelodie wider. Zugleich ist das musikalische Geschehen durch rhythmische Komplexität geprägt. Die expressive Klangsprache verleiht dem Werk emotionale Dichte, in ihm verbinden sich klassische Form und zeitgenössischer Ausdruck.

Klangpoesie für Trompete und Streicher – Britta Byström

Auf dem Programm steht nun die Uraufführung von *Pischop* für Trompete und Streicher – ein Auftragswerk, das die CAMERATA BERN bei der schwedischen Komponistin Britta Byström bestellt hat.

Die 1977 geborene Komponistin entdeckte bereits in jungen Jahren ihre Liebe zur Trompete. Sie hat schon mehrere Werke für dieses Instrument komponiert, darunter zwei Trompetenkonzerter sowie mehrere Kammermusik- und Ensemblewerke. Dabei schöpft sie ihre Inspiration von jenseits der Musik, etwa aus den Erzählwelten Italo Calvinos oder den Kunstschöpfungen von Yayoi Kusama.

Jeroen Berwaerts, Jean-Philippe Rameau: zwei Welten treffen aufeinander

Der belgische Solist Jeroen Berwaerts zeigt seine Leidenschaft für eine Musik, die stilistische Grenzen hinter sich lässt und neue Ausdrucksformen erschliesst. Mit seiner Trompete bringt er Gefühle präzise zum Ausdruck, während seine Auftritte als Sänger eine tiefgehende emotionale Wirkung entfalten. In einem Interview mit dem *Karsten Witt Music Management* erklärt er: «In meiner Einspielzeit wird jeder Ton, den ich spiele, vorher gesungen. Das heisst, meine Stimme wird genauso ständig trainiert.

Die Trompete ist eigentlich nur eine Erweiterung der Stimme.»

Typisch für seine Musik sind eine klare Artikulation und eine ausgewogene Verbindung von Virtuosität und emotionalem Ausdruck. Seine Musik basiert auf jazztypischer Phrasierung, rhythmischer Freiheit und Improvisation. Dabei greift er auf ein breites Spektrum zeitgenössischer Spieltechniken zurück, darunter Multiphonics, Flatterzunge und Vierteltöne. Die Klanggestaltung ist häufig szenisch konzipiert: Berwaerts gestaltet seine Programme als narrative Klangräume mit einer starken Bühnenwirkung.

Es folgt die von Jeroen Berwaerts zusammengestellte *Suite Tragique*, in der er selbst als Chansonnier auftritt. Diese Suite verbindet Chansons von Jacques Brel mit Tanzsätzen aus der Oper *Dardanus* von Jean-Philippe Rameau.

Der Begriff Suite bezeichnet eine Folge von Instrumental- und Tanzsätzen – oft entnommen aus grösseren Bühnenwerken wie Opern –, die zu einer eigenständigen, neuen musikalischen Einheit zusammengefügt werden. Die Bezeichnung ist seit dem 16. Jahrhundert für Instrumentalwerke mit unterschiedlicher Satzfolge gebräuchlich. Dass aber dennoch Beziehungen zwischen den Sätzen bestehen können, zeigt sich

darin, dass sie oft in verwandten Tonarten stehen.

Die ausgewählten Tanzsätze – darunter unter anderem Menuette und Aires en rondeau – aus Rameaus Oper *Dardanus*, die erstmals am 19. November 1739 in der Pariser Académie royale de musique auf die Bühne kam, zeichnen sich durch stilistische Vielfalt aus. Wie für Tanzsätze typisch, beruhen sie meist auf kurzen zwei- oder vierteligen Strukturen.

Den kontrastierenden Gegenpol bilden die Chansons von Jacques Brel, die mit ihrer emotionalen Direktheit und textlichen Tiefe eine andere musikalische Welt eröffnen. In dieser Suite kommen somit Werke aus zwei sehr unterschiedlichen Epochen zusammen, die sich ursprünglich in historischen Suiten nicht begegneten: Instrumentalmusik aus dem Jahr 1739 und Chansons, deren erste Veröffentlichungen auf das Jahr 1953 zurückgehen. Beide Repertoires erfreuen sich bis heute grosser Beliebtheit und sprechen in ihrer Ausdruckskraft über Jahrhunderte hinweg ein breites Publikum an.

Text: Aline Sury

Dieses Konzert wird von Radio SRF 2 Kultur aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt. Anschliessend ist das Konzert auch online oder auf der Play SRF App nachzuhören.



CAMERATA BERN

Jeroen Berwaerts – Leitung, Trompete und Chansonnier

1. Violine

Sonja Starke
Hyunjong Reents-Kang
Gil Sisquella Oncins
Edoardo Grieco

2. Violine

Oszkár Varga
Christina Merblum Bollschweiler
Simone Roggen
Erika Schutter-Achermann

Viola

Anna Puig Torné
Alejandro Mettler
Friedemann Jähnig

Cello

Thomas Kaufmann
Stéphanie Meyer

Kontrabass

Käthi Steuri

Akkordeon

Wiesław Pipczynski

Perkussion

Pascal Viglino

Trompete

Jeroen Berwaerts

Die aktuelle Biografie von Jeroen Berwaerts ist über den nebenstehenden QR-Code abrufbar.



Podcast



Als Konzerteinführung oder auch zum Nachhören bieten wir auf unserer Website bzw. via Soundcloud einen rund 15-minütigen Podcast mit SRF-Musikredaktor Moritz Weber an.

Impressum

Redaktion: CAMERATA BERN
Lektorat: Seidel – Lektorat & Text, Bern
Druck: druckdesign Tanner AG, Langnau i.E.
Papier: Refutura FSC (100% Altpapier, CO2-neutral)
ClimatePartner-ID: 12747-2208-1005

KonzertGeschenke

Die CAMERATA BERN hat in den vergangenen Wochen und Monaten KonzertGeschenke in u. a. der Sprachheilschule Wabern, der Stiftung Rossfeld, der Nathalie Stiftung Gümligen oder dem Bundesasylzentrum Bern gestaltet.

Mit Ausschnitten aus dem heutigen Programm «Ne me quitte pas» spielte das Ensemble KonzertGeschenke in der *Alter Ecole Tavannes* sowie in der Kollektivunterkunft Sornetan.

Möchten Sie mehr über unsere KonzertGeschenke erfahren, dann besuchen Sie gerne unsere Website: www.cameratabern.ch/teilhabe-vermittlung

Die KonzertGeschenke sind für die betreffenden Institutionen kostenlos und nur durch die Unterstützung von Partnerinnen und Förderern möglich. Wir bedanken uns herzlich bei der Ernst Göhner Stiftung, dem BEKB Förderfonds und den Mitgliedern des «Freundeskreis CAMERATA BERN».

Wollen auch Sie unsere KonzertGeschenke unterstützen? Oder wollen Sie ein KonzertGeschenk erhalten? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: info@cameratabern.ch oder +41 (0)31 371 86 88.

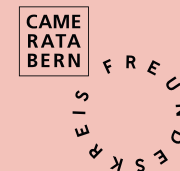
Freundeskreis CAMERATA BERN

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis unterstützen Sie direkt das Schaffen der Musiker:innen auf der Bühne. Sie profitieren von exklusiven Vorteilen und Preisreduktionen und erhalten Zugang zu einzigartigen Erlebnissen mit dem Ensemble.

Werden Sie Mitglied.

Das aktuelle Programm des Freundeskreises finden Sie unter cameratabern.ch/unterstuetzung

Bei Fragen sind wir gerne persönlich für Sie da, per E-Mail oder Telefon unter freundeskreis@cameratabern.ch oder +41(0)31 371 86 88.



Nächste Konzerte und Veranstaltungen

Ohrkan (Familienkonzert)

Samstag, 22. November 2025

—14.00 und 16.00 Uhr

Bern, DOCK8

Vital Julian Frey — Moderation

Vivaldi, Merula, Lully und Weitere

Wunschstücke

Samstag, 13. Dezember 2025—17.00 Uhr

Sonntag, 14. Dezember 2025—17.00 Uhr

Bern, Konservatorium

Ensemblemitglieder — Leitung und Soli

Vivaldi, Bacewicz, Bach und Weitere

Once Upon a Time

Samstag, 10. Januar 2026—17.00 Uhr

Sonntag, 11. Januar 2026—17.00 Uhr

Bern, Zentrum Paul Klee

Lawrence Power — Viola und Violine

Purcell, Veress, Henze, Cage, Knox und Weitere

Bachs Flöten

Samstag, 31. Januar 2026—19.30 Uhr

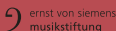
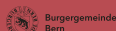
Saanen, Kirche

Emmanuel Pahud — Flöte

Michael Brooks Reid — Leitung und Violine

J.S. Bach, C.P.E. Bach, Bacewicz und Górecki

Danke! Dieses Projekt wird unterstützt durch



Verklärte Nacht

Samstag, 28. Februar 2026—17.00 Uhr

Sonntag, 1. März 2026—17.00 Uhr

Bern, Zentrum Paul Klee

Alina Ibragimova — Violine

Bach, Hartmann und Schönberg

Albion

Dienstag, 28. April 2026—19.30 Uhr

Bern, Konservatorium

Maria Włoszczowska — Violine

Beethoven, Bach, Britten und Weitere

12nach12 Werkstatteinblicke Bern, Aula PROGR (Eintritt frei)

Donnerstag, 11. Dezember 2025— 12.12 Uhr

Ausschnitte aus dem Programm «Wunschstücke»

Donnerstag, 8. Januar 2026— 12.12 Uhr

Ausschnitte aus dem Programm «Once Upon a Time»

Donnerstag, 26. Februar 2026— 12.12 Uhr

Ausschnitte aus dem Programm «Verklärte Nacht»

Weitere Informationen unter cameratabern.ch

**Jetzt
Wahlabo
bestellen**